

# EHEBRUCH

1. Zwei Stellen aus dem Alten Testament dokumentieren den Willen Gottes: **Du sollst nicht die Ehe brechen.** 2 Mo 20,14 5 Mo 5,18

Wer der Ansicht ist, das Alte Testament sei veraltet, damals galten andere Regeln usw, dem sei versichert: noch nie mehr geirrt! **Wer eine Frau auch nur lüstern ansieht, hat in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen.** Mt 5,28

Ebenso steht es im Katechismus der katholischen Kirche.

2. Traktat zur Todsünde nach der Lehre der katholischen Kirche:

Da die Todsünde in uns das Lebensprinzip, die Liebe, angreift, erfordert sie einen neuen Einsatz der Barmherzigkeit Gottes und eine Bekehrung des Herzens, die normalerweise im Rahmen des Sakramentes der Versöhnung erfolgt. KKK1856[*Damit ist die Beichte gemeint*]

**"Wenn der [menschliche] Wille sich zu etwas entschließt, was der Liebe**, durch die der Mensch auf das letzte Ziel hingeeordnet wird, **in sich widerspricht, ist diese Sünde von ihrem Objekt her tödlich...**, verstoße sie nun, wie die Gotteslästerung, der Meineid und ähnliches gegen die Liebe zu Gott oder, wie Mord, Ehebruch und ähnliches gegen die Liebe zum Nächsten ... Wenn hingegen der Wille des Sünders sich zu etwas entschließt, was in sich eine gewisse Unordnung enthält, aber nicht gegen die Liebe zu Gott und zum Nächsten gerichtet ist, wie z. B. ein müßiges Wort, übermäßiges Lachen und anderes, so sind das läßliche Sünden" (Thomas v. A., s. th. 1-2, 88, 2).

Damit eine Tat eine Todsünde ist, müssen gleichzeitig drei Bedingungen erfüllt sein: **"Eine Todsünde ist jene Sünde, die eine schwerwiegende Materie zum Gegenstand hat**

**und die dazu mit vollem Bewußtsein und bedachter Zustimmung begangen wird" (RP 17). [*Sind diese Bedienungen nicht etwa bei Scheidung und Wiederverheiratung erfüllt?*]**

**Was eine schwerwiegende Materie ist**, wird durch die zehn Gebote erläutert, entsprechend der Antwort Jesu an den reichen Jüngling: "Du sollst nicht töten, **du sollst nicht die Ehe brechen**, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht falsch aussagen ... ehre deinen Vater und deine Mutter" (Mk 10,19). Sünden können mehr oder weniger schwer sein: ein Mord wiegt schwerer als ein Diebstahl. Auch die Eigenschaft der Personen, gegen die man sich verfehlt, ist zu berücksichtigen: eine Gewalttat gegen die Eltern wiegt schwerer als die gegen einen Fremden.

**Eine Todsünde erfordert volle Erkenntnis und volle Zustimmung. Sie setzt das Wissen um die Sündhaftigkeit einer Handlung, ihren Gegensatz zum Gesetz Gottes, voraus. Die Todsünde schließt auch eine genügend überlegte Zustimmung ein, um persönliche Willensentscheidung zu sein.** Selbstverschuldete Unwissenheit und Verhärtung des Herzens [Vgl. Mk 3,5-6; Lk 16,19-31] mindern die Freiwilligkeit der Sünde nicht, sondern steigern sie. KKK1857-1859

3. Weshalb geschiedene Wiederverheiratete wirklich Ehebruch begehen und somit in einer Todsünde leben.

- Wer seine Frau aus der Ehe entlässt und eine andere heiratet, begeht Ehebruch; auch wer eine Frau heiratet, die von ihrem Mann aus der Ehe entlassen worden ist, begeht Ehebruch. Lk 16,18

- Wer seine Frau aus der Ehe entlässt und eine andere heiratet, begeht ihr gegenüber Ehebruch. Mk 10,11

- Ich sage euch: Wer seine Frau entlässt, obwohl kein Fall von Unzucht vorliegt, und eine andere heiratet, der begeht Ehebruch. Mt 19,9

- Ich aber sage euch: Wer seine Frau entlässt, obwohl kein Fall von Unzucht vorliegt, liefert sie dem Ehebruch aus; und wer eine Frau heiratet, die aus der Ehe entlassen worden ist, begeht Ehebruch. Mt 5,32

Wer nun der Ansicht ist, die Heilige Schrift könnte man sich an seine Bedürfnisse immer so anpassen, wie man es gerade haben möchte, in dem man die eine Stelle für gültig erklärt, eine andere aber weg lässt oder "uminterpretiert", dem sei folgendes gesagt: Aber eher werden Himmel und Erde vergehen, als dass auch nur der kleinste Buchstabe im Gesetz wegfällt. Lk 16,17

#### 4. Wann darf man die heilige Kommunion **nicht** empfangen?

Jeder Katholik soll vor jeder Kommunion sein Gewissen prüfen, um für den Empfang zugelassen zu sein. **Nicht zur Kommunion zugelassen sind alle, die in schwerer Sünde** ("Todsünde" vgl. 1 Kor 11,27-29 EU) **leben**. Sie müssen zunächst beichten (KKK CIC 916) und die Absolution empfangen. Es sind z.B.:

- Wer exkommuniziert ist (KKK CIC 915). Die Exkommunikation untersagt den Empfang der Sakramente.
- "Wer am Sonntag die Heilige Messe aus eigener Schuld nicht besucht hat, kann die hl. Kommunion nicht empfangen." (vgl. KKK 2181, CIC 1247; Sonntagspflicht).
- Wer Praktiken der Magie und Zauberei ausübt, mit denen man sich geheime Mächte untertan machen will, um sie in seinen Dienst zu stellen und eine übernatürliche Macht über andere zu gewinnen – sei es auch, um ihnen Gesundheit zu verschaffen –, verstößt schwer gegen die Tugend der Gottesverehrung (KKK 2117; erstes Gebot).
- Wer seit Jahren nicht mehr gebeichtet hat (vgl. KKK 2042).
- Wer hartnäckig in einer offenkundigen schweren Sünde verharrt (KKK CIC 915; z.B. wiederverheiratete Geschiedene).

- Wer den Geschlechtsakt außerhalb der (eigenen) Ehe vollzogen hat (Sechstes Gebot: Prostitution, Inzest, Unzucht, vorehelicher Verkehr, Konkubinat, Polygamie, Ehescheidung, Ehebruch vgl. KKK 2390) oder bewusst Masturbation praktiziert hat; bei Masturbation vermindern "affektive Unreife, die Macht eingefleischter Gewohnheiten, Angstzustände und weitere psychische oder gesellschaftliche Faktoren" die moralische Schuld oder heben sie sogar auf, so dass der Kommunionempfang erlaubt sein kann (KKK 2352), bei anderen Praktiken wird dies nicht ausdrücklich eingeräumt.
- Wer in betrunkenem Zustand oder im Geschwindigkeitsrausch auf der Straße, auf dem Wasser oder in der Luft die Sicherheit anderer und die eigene gefährdet, versündigt sich schwer (KKK 2290).
- Wenn man so zornig ist, dass man den Mitmenschen absichtlich töten oder schwer verwunden möchte (KKK 2302; Fünftes Gebot).
- Wer eine himmelschreiende Sünde begeht. z.B. Vorenthaltung des gerechten Lohns.
- Kinder, die den Vernunftgebrauch noch nicht erlangt haben (KKK CIC 914).
- Wer innerhalb der letzten Stunde etwas gegessen hat, der darf nicht zum Tisch des Herrn treten (CIC 919: Nüchternheitsgebot; es gilt nicht für Kranke und Alte).

Dies alles zeigt, dass die hier geschilderte Scheidung und Wiederverheiratung eine Todsünde ist. Die Todsünde trennt uns von Gott. In diesem Zustand dürfen wir die heilige Kommunion nicht empfangen. Woher nun das Pochen auf Barmherzigkeit, wobei die Lehre der Kirche außer Acht gelassen wird? Wie verhält es sich mit der Barmherzigkeit gegenüber den Kindern, derer Eltern sich scheiden lassen?

Ende der Ausführung.